

Presseinformation

19. April 2004

Pröll setzte Spatenstich für neue Landesfeuerweherschule

Modernes Zentrum ermöglicht praxisnahe Ausbildung

Landeshauptmann Dr. Erwin Pröll setzte heute in Tulln den Spatenstich für die neue NÖ Landesfeuerweherschule. In rund zweijähriger Bauzeit erhalten die 93.000 Feuerwehrmitglieder des Landes damit eine zeitgemäße Ausbildungsstätte.

Landeshauptmann Dr. Erwin Pröll bezeichnete den Spatenstich als Symbol für die neue Zusammenarbeit aller maßgeblichen Einrichtungen. Im Hinblick auf die bevorstehende EU-Erweiterung sei zukunftsorientiertes Denken und Handeln notwendig. Die Anforderungen an die Sicherheitssysteme hätten sich in den letzten Jahren stark gewandelt. Heute stehe man vor ganzheitlichen Herausforderungen. „In Niederösterreich hat die engagierte Arbeit der vielen Freiwilligen einen hohen Stellenwert. Das Land unterstützt deshalb seine Feuerschutzverbände und andere Einrichtungen nach besten Kräften.“

Landesrat Plank meinte, dass eine erfolgreiche Bewältigung von Katastrophen und Krisen eine besondere Qualität der Zusammenarbeit erfordere. Eine gute Ausbildung der Einsatzkräfte garantiere eine reibungslose Abwicklung der Einsätze.

Künftig werden die NÖ Landesfeuerweherschule, das Landesfeuerwehrkommando, die Abteilung Feuerwehr und Zivilschutz, die NÖ Brandverhütungsstelle und der Zivilschutzverband im neuen Zentrum untergebracht sein.

Die Schule wird über einen mehrstöckigen Internatstrakt, modernste Lehrsäle und einen Veranstaltungssaal verfügen. Für die praxisnahe Ausbildung steht ein so genanntes „Übungsdorf“ zur Verfügung, in dem zahlreiche Schadensszenarien nachgestellt werden können. So können beispielsweise Brände in einem Lagerhaus, einem Bauernhof, oder auch technischer Einsätze geprobt werden. Die Kosten für das neue Gebäude belaufen sich auf knapp 37 Millionen Euro. Niederösterreich hat derzeit 1.740 Feuerwehren. Heute ist fast jeder Brandeinsatz nur noch mit Atemschutz und Schutzausrüstung absolvierbar. Technische Einsätze, Umweltschutzeinsätze und die Katastrophenhilfe gehören zum Alltag der Feuerwehren.



Presseinformation